



Reformierte Kirchen
Bern-Jura-Solothurn
Eglises réformées
Berne-Jura-Soleure

campus
Muristalden

Katechetik: Allgemeinbildender Kurs (ABK) 2014

Lernziele / Inhalte - Themen / Ablauf / Lektüren / Leistungsnachweise Einzelne Fächer

DEUTSCH (Bertrand Knobel)

Lernziele zur Sprachanwendung

Die Lernenden

- machen Fortschritte im vertiefenden Lesen und sie können ihr Verständnis sowohl schriftlich wie auch mündlich artikulieren
- schulen ihre schriftlichen und mündlichen Ausdrucksmöglichkeiten und machen hier persönliche Fortschritte
- sehen grammatikalische Regeln als Mittel, die Sprachrichtigkeit und Ausdrucksfähigkeit zu verbessern
- üben sich im Erzählen von Geschichten und in der schriftlichen Anwendung textsortenspezifischer Mittel und Merkmale
- kennen und beherrschen unter anderem die Textgattung der Erörterung und des Essays und stellen ein entsprechendes Textprodukt her.

Lernziele zu literarischen und kulturgeschichtlichen Kenntnissen

Die Lernenden

- lernen anhand exemplarischer Texte wichtige Epochen der Literaturgeschichte kennen (Mittelalter / Reformation / Aufklärung / Moderne)
- können ein literarisches Thema (Hiob: menschliches Elend/Leiden) in Werken verschiedener Epochen verfolgen und dabei Analogien und Differenzen erkennen
- haben Einblick in die Grundgattungen der Literatur „Epik-Lyrik-Dramatik“ und lernen einige ihrer gattungs- und epochenspezifischen Merkmale kennen
- erkennen die geniale sprachschöpferische Leistung Martin Luthers und dessen Bedeutung für die Entwicklung der neuhochdeutschen Sprache.

Inhalte / Themen / Ablauf

Datum	Thema	Kurzbeschreibung	Lektüre
12.2 (5 L)	Die Gretchenfrage	Religionsauffassungen Gretchens versus -auffassung Fausts herausarbeiten	Goethe, „Faust“ (Lesescript)
	Sprache als Mittel der Kreativität	Phänomen des Erzählens. Eine Geschichte Peter Bichsels immer weiter erzählen bzw. –schreiben	Bichsel: „Über Gott und die Welt“ / „Der Leser. Das Erzählen“ (Lesescript)

	Was ist Sprache?	Fragen an die Sprache stellen; einen Grundsatzartikel über die Frage, was Sprache überhaupt sei, lesen	Artikel aus www.schülerlexikon.de / Encarta
19.02. (2 L)	Abschl.: Sprache Lit. des Mittelalters	Verarbeitung gelesener Artikel H.v.Aue: Der arme Heinrich (Einführung ins Werk; Beginn Lektüre)	dito von Aue „Der arme Heinrich“ (Reclam)
22.02. (2 L)	Mittelalter (Fortsetzung)	mit A.v.Steiger: die mittelalterliche Gesellschaft / historische Zusammenhänge	Dito Arbeitsblätter
26.02. (1 L)	Mittelalter (Abschlussbespr.)	Das mittelalterliche Weltbild am Beispiel von H.v.Aues Epos	Dito Arbeitsblätter
05.03. (5 L)	Luther: Reformation / Bibelübersetzung	Eine Tischrede / Luther als Bibelübersetzer / kurzer Einblick in die Sprachgeschichte (Luthers Bedeutung bei der Entstehung des Neuhochdeutschen)	Tischrede / Psalmen / Sendbrief vom Dolmetschen (Auszüge Lese-script, Begleitblätter)
	Sprachschulung	Orthografie/Interpunktion/Übung Duden	Duden / Begleitblätter
08.03. (6 L)	Die aufklärerische Position in der Literatur: Lessing	Lektüre, Bearbeitung und Besprechung eines zentralen Werkes der deutschen Literatur: „Nathan der Weise“ (Reclam)	Lessing „Nathan“ / Begleitblätter zum besseren Textverständnis
12.03. (3 L)	Lessing (Fortsetzung)	Folgegespräche / Vorbereitung Leistungsnachweis Referat	Dito Merkblatt: Das Referat
19.03. (1 L)	Lessing (Fortsetzung)	Referate (erster Leistungsnachweis)	Dito
	Sprache	Übung zu sprachlichen Aspekten	Begleitblätter
26.03. (3 L)	Lessing (Abschluss)	Referate (erster Leistungsnachweis)	Dito Arbeitsblätter
02.04. (2 L)	Aufsatz / Schreiben	Textsorten / Informationen zum 2. Leistungsnachweis: Essay	Dossier Textsorten
	Atheismus G. Kellers	Atheismus in der Literatur: Tagebucheinträge Gedichte G. Kellers	Begleitblätter
14.05. (2 L)	Schreiben	Rückgabe, Besprechung Aufsatz	Begleitblätter
	Gotteskritik bei B. Brecht	Kritik am Göttlichen / soziale Position und modernes Drama am Bsp. B. Brecht	Brecht: Der gute Mensch von Sezuan
17.05. (2 L)	Brecht (Abschluss)	Dito	Dito
	Moderne spirituelle Lyrik	Exemplarische Einsicht in das lyrische Schaffen einer modernen christl. Autorin	Dossier mit Texten und Gedichten Silja Walters
21.06. (2 L)	Mod. Lyrik (Abschl.)	Dito	Dito
	Praktische Aspekte des Schreibens	mit D. Tschumi: Elternbrief / Einladung Analyse eigener Beisp. / evtl. Übungen	Begleitblätter

Der Ablaufplan fokussiert die literarischen und kulturgeschichtlichen Aspekte des Kurses. Neben diesem kursbestimmenden Schwerpunkt, und integriert in ihm, werden immer wieder kleinere schriftliche Übungen eingestreut, welche die Schreibkompetenz fördern sollen (Stilistik, Grammatik, Satzlehre, Komma).

Lektüre:

- Hartmann von Aue: „Der arme Heinrich“ (Verlag Reclam)
- Gotthold Ephraim Lessing: „Nathan der Weise“ (Verlag Reclam)

- Verschiedene Lektürescripts und Arbeitsblätter mit Texten von Martin Luther / Gottfried Keller / Bertold Brecht / Peter Bichsel / Silja Walter (Lyrik)
- Begleitblätter zu Theorie / Textsorten / Stilistik / Grammatik / Zusammenfassungen / Übersichten.

Leistungsnachweis

In zwei Teilen:

- Mündlich: einen Kurzvortrag (10') zu einer Thematik aus Lessings „Nathan der Weise“ halten: am 19.3.14
- Schriftlich: einen Essay (ca. 2 A4-Seiten) schreiben. Abgabe: 23.04.2014 (per Post oder Mail)

GESCHICHTE (Annlis von Steiger)

Lernziele

Die Kursteilnehmerinnen und -teilnehmer

- erarbeiten historisches Grundwissen anhand von Quellen.
- sind in der Lage, die unterschiedlichen Zeitepochen zu periodisieren und Quellen den Epochen zuzuordnen. (Epochen: vorgeschichtliche Zeit, Antike, Mittelalter, Zeit um 1500, Aufklärung, Absolutismus, Zeitalter der Revolutionen, 19. und 20. Jahrhundert)
- erhalten Einblick in die Methoden der Geschichtswissenschaft. Dabei stehen Textquellen im Vordergrund; diese werden durch Dokumentarfilme, Bild- und Kartenmaterialien ergänzt.

Datum	Themen / Inhalte	Kurzbeschreibung	Materialien
MI 19.02. (3 L)	Was ist Geschichte?	Geschichtstheorie Zeugnisse der Geschichte Was sind Quellen?	
	Vorgeschichtliche Zeit	Europa zwischen Altsteinzeit und Eisenzeit	<i>Sachbuchtext:</i> Archäologie
	Antike I (Griech. Antike)	Gerechtigkeit in Staat und Gesellschaft (Macht und Herrschaft)	<i>Quelle:</i> Politeia (Platon)
SA 22.02. (6 L)	D/G Mittelalter I	Die mittelalterliche Gesellschaft	<i>Sachbuchtext:</i> Die Grundherrschaft und der Feudalismus
	Antike II (Röm. Antike)	Frühes Christentum	<i>Quelle:</i> Briefe an Kaiser Trajan (Plinius der Jüngere)
	Antike III (Röm. Antike)	Das Christentum wird zur Staatsreligion	<i>Quellen:</i> Kaiser Galerius, Kaiser Konstantin, Kaiser Theodosius
	Antike IV (Röm. Antike)	Vom Gottesstaat und dem Menschen	<i>Quelle:</i> De Civitate Dei (Augustinus)
MI 26.02 (4 L)	Mittelalter II	Bindung der Herrschaft an das Gesetz – Freibriefe und Vorläufer von Menschenrechten im Feudalismus	<i>Quelle:</i> Magna Charta (1215)
	Mittelalter III	Das Christentum im Mittelalter	<i>Sachtext:</i> Die Christliche Kirche im Mittelalter
	Mittelalter IV	Die Kreuzzüge nach Jerusalem	<i>Quelle:</i> „Gott will es“ – Aufruf von Papst Urban II. zum Kreuzzug
	Mittelalter V	Gründung der Urschweiz	<i>Quelle:</i> Aus dem Bundesbrief der drei Waldstätten (1291)
MI 21.05. (2 L)	Europa um 1500 I	Würde und Individuum des Menschen wird Thema	<i>Quelle:</i> Über die Würde des Menschen (Giovanni Pico della Mirandola)

	Europa um 1500 II	Leben in der Stadt	<i>Quelle:</i> Kupferstich
	Europa um 1500 III	Die Erfindung des Buchdrucks	<i>Quelle:</i> „Weltchronik“ (Hartmann Schedel) <i>Quelle:</i> Edikt (Erzbischof von Mainz)
MI 28.05. (2 L)	Reformation I	Kampf gegen Missstände in der katholischen Kirche	<i>Quelle:</i> Rede von Martin Luther am Reichstag zu Worms
	Reformation II	Die Schweiz und die Reformation	<i>Quelle:</i> Der „Genfer Gottesstaat“ (Jean Calvin)
	Absolutismus	Ludwig XIV. – der Sonnenkönig	<i>Sachbuchtext:</i> Das Morgenzeremoniell des Königs (N. Elias)
MI 04.06. (5 L)	Aufklärung I	Homo homini lupus	<i>Quelle:</i> Leviathan (Thomas Hobbes)
	Aufklärung II	Tabula rasa	<i>Quelle:</i> Abhandlungen über die Regierung (John Locke)
	Aufklärung III	Freiheitsbegriff und Gewaltentrennung	<i>Quelle :</i> De l'esprit des Lois (Ch. de Montesquieu)
	Aufklärung IV	Der frei geborene Mensch und die Volkssouveränität	<i>Quelle :</i> Du contrat social (Jean-Jacques Rousseau)
	Aufklärung V	Die liberale Wirtschaft und Gesellschaft	<i>Quelle:</i> Untersuchung über die Natur und die Ursachen des Nationalreichtums (Adam Smith)
	Revolutionen I	Menschenrechte und unabhängige Staatsgründung in den USA	<i>Quelle:</i> Die Unabhängigkeitserklärung (4.7.1775) <i>Quelle:</i> The Virginia Bill of Rights
	Revolutionen II	Ausbruch der Französischen Revolution	<i>Quelle :</i> Qu'est-ce que le tiers état? (Emmanuel Sieyès)
	Revolutionen III	Menschen- und Bürgerrechte	<i>Quelle:</i> Die Menschen- und Bürgerrechtserklärung vom 26. August 1789
SA 07.06.	Exkursion		
MI 11.06. (3 L)	19. Jahrhundert I	Die Neuordnung Europas und die politischen Grundideen nach 1815	<i>Sachbuchtext:</i> dtv-Atlas – Europa nach dem Wienerkongress
	19. Jahrhundert II	Die Gründung der modernen Schweiz	<i>Quelle:</i> Die Bundesverfassung von 1848
	19. Jahrhundert III	Das humanitäre Völkerrecht – Menschlichkeit als Reaktion auf das lange 19. Jahrhundert	<i>Quelle:</i> Konvention – die Lindenerklärung des Loses der im Felddienst verwundeten Militärpersonen betreffend (1864)
MI 18.06. (5 L)	20. Jahrhundert I	Der erste Weltkrieg	<i>Film:</i> Ursachen/Verlauf des 1. Weltkrieges
	20. Jahrhundert II	Machtergreifung und Installation der Diktatur in Deutschland	<i>Film:</i> Hitlers Aufstieg zur Macht
	20. Jahrhundert III	Antisemitismus / Holocaust	<i>Quellen:</i> Verfolgung der jüdischen Bevölkerung
	20. Jahrhundert IV	Der Zweite Weltkrieg	<i>Film:</i> Verlauf des 2. Weltkrieges
	20. Jahrhundert V	Der Kalte Krieg	<i>Sachbuchtext:</i> Der Kalte Krieg

Alle Themen- und Quellengaben sind ohne Gewähr; Änderungen bleiben vorbehalten.

Lektüre:

Skript und Quellensammlung

Hauptsächlich verwendete Literatur für Skript und Quellensammlung:

- diverse Primärquellen der einzelnen Autoren
- verschiedene Internetquellen: <http://www.hls-dhs-dss.ch>; www.geschichte-schweiz.ch etc.
- dtv-Atlas Weltgeschichte, München 2003.
- Guggenbühl/Huber: Quellen zur allgemeinen Geschichte, Bde. 1-4, Zürich 1978.
- Horizonte. Geschichte für die Oberstufe. Bde 1-3. Braunschweig 2006.
- Schweizer Geschichtsbuch. Bde. 1-3. Berlin 2008-2011.
- Viele Wege eine Welt. Erster Weltkrieg bis Globalisierung. Bd. 9. St. Gallen 2008.

Leistungsnachweis:

- Individuelle Vertiefungsarbeit zu einer Quelle, welche schriftlich (Handout: 1 A4-Seite) und mündlich (10') eingebracht wird.
- Termin für die Abgabe der Texte/Termin für das Referat: 18.06.2014

PHILOSOPHIE (Dr. Alexander Kellenberger)

Konkrete Lernziele

Einführung in die Philosophie

Die Lernenden können

- wesentliche Aspekte nennen, die das Philosophieren als geistige Tätigkeit und die Philosophie als Wissenschaft auszeichnen
- die Philosophie vom religiösen Denken und von den empirischen Wissenschaften abgrenzen.

Welt- und Menschenbilder

Die Lernenden können

- verschiedene Auffassungen zur Stellung des Menschen im Kosmos formulieren und in einen historischen Kontext stellen
- Vor- und Nachteile dieser Auffassungen aufzeigen
- Theorien zum Verhältnis von Glaube und Vernunft darstellen und kritisch würdigen
- Theorien zum Verhältnis von Körper und Geist darstellen und kritisch würdigen.

Ethik

Die Lernenden können

- die Relevanz der ethischen Reflexion für den eigenen Alltag und das gesellschaftlich-politische Zusammenleben begründen.
- verschiedene ethische Ansätze (Utilitarismus / Kategorischer Imperativ / Diskursethik / feministische Ethik) darstellen, anwenden und kritisch reflektieren.
- Vor- und Nachteile dieser Ansätze aufzeigen.

Inhalt / Ablauf (Änderungen vorbehalten)

	Thema	Kurzbeschreibung	Texte / Autoren
12. 3. / 2L.	Einführung I	Was ist Philosophie? - Typische Fragestellungen, Methoden, Modelle - Abgrenzung Philosophie / Religion / Wissenschaft	Platon / Descartes/ Russell / Jaspers / Putnam
19. 3. / 2L.	Einführung II	Wozu brauchen wir Philosophie? - Aufklärung und Religion	Kant
26. 3. / 2L.	Philosophische Anthropologie	Was ist der Mensch? - Mythologische und religiöse Menschenbilder - Darwins Evolutionstheorie	Genesis / Prometheus / Darwin
2. 4. / 3L.	Nihilismus / Existentialismus	Ist ein Leben ohne Gott möglich? Wie soll ein Individuum leben?	Schopenhauer / Nietzsche / Kirkegaard / Heidegger/ Simone de Beauvoir
30. 4. / 1L.	Politische Philosophie	Ist der Mensch von Natur aus gut oder schlecht?	Hobbes / Rousseau

7. 5. / 2L.	Philosophie des Geistes	Gibt es eine Seele? Gibt es einen Leib? Und wie verhalten sich Leib und Seele zueinander?	John Searle / Lynne Rudder Baker / John Heil
14. 5. / 2L.	Eudämonie	Was ist Glück? Was ist ein gelungenes Leben?	Aristoteles / Epikur / Seneca
18. 8. / 2L.	Deontologische vs. utilitaristische Ethik	Soll ich aus Pflicht oder mit Hinsicht auf den Nutzen handeln?	Kant / Bentham / Elizabeth Anscombe
21. 6. / 4L.	Angewandte Ethik / Rückblick	Wie entscheiden wir in konkreten Fällen, ob eine Handlung gut oder schlecht ist?	Peter Singer / Alison Jaggar

Leistungsnachweis (*Vorschläge*)

- Verfassen eines Thesenpapiers im Umfang von maximal zwei A4-Seiten
- Ein Kurzreferat
- Eine vorbereitete Diskussionsleitung

KUNST 1: Kunstbetrachtung (Kathrin Haldimann)

Einführung in die Werkbetrachtung

Die Lernenden kennen / repetieren exemplarisch

- einige Wahrnehmungstheorien
- ein paar Grundlagen der Bildsprache
- wichtige Begriffe zum Beschreiben von Bildern

Die Lernenden üben sich darin

- differenziert wahrzunehmen, zu beobachten und zu beschreiben
- verschiedenartige Wirkungen von Bildender Kunst und Architektur zu reflektieren
- zu unterscheiden zwischen subjektiver Meinung und objektivierender Beschreibung
- sich auf Werke der Bildenden Kunst und der Architektur aus Vergangenheit und Gegenwart einzulassen

Epochen- und Stilgeschichte

Die Lernenden kennen / repetieren exemplarisch

- verschiedene Epochen und Stile der darstellenden Kunst und der Architektur
- grundlegende geistes- und kunstgeschichtliche Zusammenhänge, insbesondere in Verbindung mit der Geschichte des Christentums.
- einen Überblick über die Entwicklung der abendländischen Bildenden Kunst vom frühen Christentum bis zur Gegenwart.

Subjektiv-Beobachtender Zugang

Die Lernenden sollen

- die eigene Zugänglichkeit zur Bildenden Kunst und der Architektur erkennen und ergründen.
- eigene handelnde (u.a. gestalterische) Möglichkeiten der Annäherung an ein Werk entdecken.

Stoffe / Ablauf

Datum	Thema	Kurzbeschreibung	Werkbetrachtung
19.03. (2 L)	Werkbetrachtung: Methoden, Hilfestellungen	<ul style="list-style-type: none"> • Wahrnehmen und beschreiben von Bildern: Kriterien der Werkbetrachtung und -beschreibung, Wie objektiv beschreiben wir? • Bildskizze als Hilfe zum Wahrnehmen eines Bildes • Bildtypen & Funktionen von Kunst (religiöse, politische, soziale u.a.) • Subjektive vs. objektive Annäherungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Fischli/Weiss: der Raum unter der Treppe • Frührenaissance: Giotto als Bahnbrecher für die moderne Malerei

		<ul style="list-style-type: none"> • Zeitstrahl 	
22.03. (6 L)	Innere und äussere Bilder Bild und Abbild	<ul style="list-style-type: none"> • Was ist „christliche Kunst“? (christlich orthodox, katholisch, reformiert) • Religiosität in der Natur • Bildskizze üben • Skizzen von mentalen Zuständen • Begriffe: Realismus, Komposition, Naturalismus, Abstraktion • Werkannäherung durch eigenes Handeln: ein Bild „spielen“, es befragen, kritisieren, u.a. 	<ul style="list-style-type: none"> • Gottesbilder vom frühen Christentum bis zum späten Mittelalter • Romantik: C.D. Friedrich • Klassische Moderne: vom Impressionismus zu Paul Klee u.a.
30.04. (2 L)	Neuere und neueste Strömungen	<ul style="list-style-type: none"> • Provokationen in der Kunst: muss Kunst schön, wahr und gut sein? • Was darf Kunst? Was vermag sie? • Kunst in der Zeit der Bilderflut 	Von Dada (Marcel Duchamp) bis zur Postmoderne (Gregor Schneider, Damien Hirst, Remy Zaugg, Markus Raetz u.a.) Zeitstrahl
03.05. (6 L)	Werkbetrachtungen am Original	<ul style="list-style-type: none"> • Spätmittelalter: Münster, französische Kirche, Kunstmuseum • Katholische vs. Protestantische Kirchenarchitektur und Bildwelten • Kirchliche vs. Weltliche Architektur: Barockarchitektur in der Altstadt • Bildskizze üben 	<ul style="list-style-type: none"> • Gotik/Berner Münster: das Jüngste Gericht, die Gnadenmühle, der Mosesbrunnen • Barock: Altstadtbauten in Bern • Zeitstrahl

Leistungsnachweis

- Digital eine Werkbetrachtung (inkl. Skizze) nach Anleitung durchführen. Zeitlicher Arbeitsumfang: 2 - 2.5 Stunden
- Abgabe: 01.06.2014

KUNST 2: MUSIK (Martin Pensa)

Lernziele

- Die praktischen Fähigkeiten und Fertigkeiten im Singen und Musizieren stärken und entwickeln (rhythmisch, melodisch, gesangstechnisch. Einfache Instrumentalbegleitungen erfinden und ausführen).
- Ein Grundrepertoire an KUW-tauglichen Liedern erarbeiten.
- Genau hinhören lernen. Unter die Oberfläche hören. Was tut die Musik mit mir? Wie ist sie gemacht?
- Eine adäquate Fachsprache entwickeln und pflegen.
- Geistliche Musik in ihrem gesellschaftlich-historischen Kontext begreifen lernen.
- Die wichtigen Epochen und ihre Musik kennen lernen.
- Die Wechselwirkung von Text und Musik erkunden und erleben.
- In Liedern aus verschiedenen Kulturen erfahren, dass Spiritualität etwas Universelles ist.
- Erleben, wie viel Musik in einem kleinen Lied und wie viel Freude im gemeinsamen Singen stecken.

Inhalte

A Musik machen

- Musik und Bewegung: Gospel, afrikanische Lieder

- Lieder lernen: Erste Lieder, die den TeilnehmerInnen Spass machen und sich auch im K UW singen lassen. Einstimmige Lieder und Kanons
- Mehrstimmig singen: Lieder aus aller Welt in verschiedenen Arrangements
- Singen mit Begleitung: Lieder aus aller Welt, begleitet von verschiedenen Instrumenten
- Singen im Raum: Die gelernten Lieder an verschiedenen Orten singen, auf die Akustik achten
- Sing-Körpertraining. Atem, Haltung, Gestik

B Musik verstehen

- Rhythmustraining
- Gehörschulung (Instrumente erkennen, Rhythmen erkennen, rhythmische Diktate, Dur/Moll erkennen, Leitern singen und erkennen, Noten lesen/ Noten schreiben (abs. Notennamen im Violin- und Bassschlüssel)
- Formen in der Musik erkennen, benennen und darstellen (Popsong, Rondoform, Fuge...)
- Schriftliche Wochenaufgabe (15')

C Musik erleben/ über Musik sprechen

- Was Musik mit uns macht (Zu Musik schreiben, zu Musik sich bewegen, zu Musik zeichnen...)
- Musik und Text (Das Verhältnis von Wort und Ton unter die Lupe nehmen: Wie wird ein Text musikalisch umgesetzt)
- Schlaglichter auf die grossen Epochen der Musikgeschichte
 - Mittelalter (Gregorianik, frühe Mehrstimmigkeit) Perotinus/Paris
 - Frühe Neuzeit/ Renaissance, die grosse Zeit der Vokalpolyphonie. Palestrina/Rom
 - Barock. Bach/Leipzig
 - Wiener Klassik Mozart, Requiem/Wien
 - Romantik. Antonin Dvorak, Messe in D/ Böhmen
 - 20. Jahrhundert Britten, War Requiem/England, Gubaidulina, 7 Worte/Russland
 - Jetztzeit (sog. moderne Kirchenmusik/ Pop-Messe etc...)

Leseaufgabe immer aufs nächste Mal als Vorbereitung auf die jeweils neue Epoche.

	A	B	C	
30.4. 7.5.			Mittelalter/ Gregorianik, frühe Mehrstimmigkeit	Hymnus
			Frühe Neuzeit/ Renaissance, die grosse Zeit der Vokalpolyphonie	Kyrie
14.5. 17.5.			Barock	Gloria
21.5.			Wiener Klassik	Sanctus/ Benedictus
			Romantik	Credo
21.5.			20. Jahrhundert	Agnus Dei
			Jetztzeit	Pop-Messe
28.5.	Abschliessendes gemeinsames Singen			

Leistungsnachweis

- ÜBEN! Jeder Teilnehmer/ jede Teilnehmerin bestimmt selber, welche seiner/ ihrer Fähigkeiten sie durch Üben entwickeln, bzw. welches Defizit er/sie aufarbeiten will. Vorgabe: 10 Mal eine halbe Stunde üben. Abgegeben wird ein detailliertes Arbeitsprotokoll (was / wann / wie / Erfahrungen).

Abgabetermin des Protokolls: 28.5.

BKn / Februar 2014